

## Presstext Piano of Peace - lang

Mit „Piano of Peace“ tritt Jonathan Lucas Hauser nach Jahren intensiver, stiller Arbeit erstmals mit einem geschlossenen Werk an die Öffentlichkeit. Das Debütalbum ist mehr als eine erste Veröffentlichung: Es ist ein musikalisches Statement zur Gegenwart und ein Plädoyer für Menschlichkeit, Würde und die Kraft respektvoller Begegnung.

Der ausgebildete Maschinenbauingenieur, heute in Salzburg beheimatet, schöpft seine Kompositionen aus Erfahrungen, die weit über den Konzertsaal hinausreichen. Über einen Zeitraum von 15 Jahren hat er ein Werk geformt, das die Intensität menschlicher Beziehungen und das Ringen um Frieden in Begegnungen musikalisch bearbeitet.

Der junge Komponist war in humanitären Einsätzen tätig, reiste in Krisengebiete wie die Ukraine und den Libanon und begegnete Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Diese Erfahrungen prägen in Verbindung mit seinem Hintergrund im Maschinenbau, Berührungen mit der Rüstungsindustrie und der eigenen persönlichen Biografie seine musikalische Arbeit, die in sich die Sehnsucht nach Begegnung und Wiederherstellung trägt. Es entsteht eine eigenständige Tonsprache, die in Spannungsfeldern zwischen Nähe und Distanz, Licht und Schatten, Hoffnung und Erschütterung lebt.

Musikalisch bewegt sich Jonathan Lucas Hauser zwischen klassischer Verwurzelung und zeitgenössischer, sphärischer Pop-Klangästhetik. Anklänge an Schubert und Chopin verbinden sich mit einer modernen, teils filmisch anmutenden Tonsprache. Ruhige, atmende Passagen, die Raum öffnen, stehen neben Momenten intensiver Dramatik. Romantische Dichte, die an Tschaikowsky oder Rachmaninow erinnert, verbindet sich mit minimalistischen Mitteln zu einer atmosphärischen Weite, die emotional berührt.

Gerade darin liegt die Besonderheit von „Piano of Peace“: Das Album sucht nicht den schnellen Effekt, sondern entfaltet seine Wirkung aus innerer Spannung, emotionaler Weite und einer wertschätzenden Haltung gegenüber dem Wert des einzelnen Menschen. Es ist ein Werk, das sich sowohl musikalisch als auch gesellschaftlich lesen lässt. Diese persönliche Verdichtung, der direkte Kontakt zu Menschen in internationalen Umfeldern, vertieft seine kulturelle Aussage und seinen künstlerischen Beitrag in einer Zeit, in der Fragen von Frieden, Würde und Begegnung neue Dringlichkeit gewinnen.

## Presstext Piano of Peace - kurz

Mit „Piano of Peace“ tritt Jonathan Lucas Hauser nach Jahren intensiver, stiller Arbeit erstmals mit einem geschlossenen Werk an die Öffentlichkeit. Es ist mehr als ein Debütalbum: ein musikalisches Statement zur Gegenwart und ein Plädoyer für Menschlichkeit, Würde und die Kraft respektvoller Begegnung.

Der ausgebildete Maschinenbauingenieur, heute in Salzburg beheimatet, schöpft in seinen Kompositionen aus Erfahrungen, die weit über den Konzertsaal hinausreichen: humanitäre Einsätze, Reisen in Krisengebiete, persönliche Umbrüche und Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Kulturen. Daraus entsteht eine Musik, die sich bewusst im Spannungsfeld von Nähe und Distanz, Licht und Schatten sowie Hoffnung und Erschütterung bewegt. Seine Reisen in die Ukraine und den Libanon haben den jungen Komponisten in den letzten Jahren geprägt und ihm, in Verbindung mit seiner eigenen Geschichte, die Kraft der Musik für den Dialog vor Augen geführt.

Hauser bewegt sich dabei zwischen klassischer Verwurzelung und zeitgenössischer Klangästhetik. Anklänge an Schubert und Chopin verbinden sich mit einer modernen Tonsprache, wie man sie aus der Filmmusik kennt. Charakteristisch ist der bewusst eingesetzte Kontrast: Ruhige, atmende Passagen, die Raum öffnen, treffen auf Momente intensiver Dramatik. Romantische Dichte, die an Tschaikowsky oder Rachmaninow erinnert, verbindet sich mit minimalistischen Mitteln zu einer atmosphärischen Weite, die emotional berührt.